

Beschluss der Stadtteilvertretung Turmstraße vom 20.04.2021

Dachterrasse auf dem ehemaligen Chorraum der Heilandskirche

Die Stadtteilvertretung befürwortet die Idee der Gemeinde Tiergarten, den ehemaligen Chorraum der Heilandskirche in ein öffentliches Café umzubauen, und dabei das Dach zu einer Dachterrasse auszubauen.

Erläuterung und Begründung:

Das geplante Café stellt eine Bereicherung für die Menschen im Kiez dar. Durch die Dachterrasse werden Außenplätze für das Café angeboten, die abseits des Verkehrslärms der Straßen Alt-Moabit und Turmstraße sind. Die Dachterrasse bietet einen Bereich mit dem Flair einer Oase mit dem Blick in den kleinen Tiergarten.

Für das geplante Café wurde als Betreiber Stefan Tirrée ausgewählt, der bereits Cafés in Moabit betreibt. Eine Besonderheit des Cafés soll u.a. der sog. „suspended coffee“ sein. Bei diesem Prinzip kann man zwei Kaffees bezahlen, bekommt aber nur einen serviert. Das Geld für den zweiten Kaffee wird als Guthaben notiert, so dass einkommensschwache Personen einen Kaffee umsonst erhalten und an der Cafékultur teilnehmen können. Außerdem sollen den Obdachlosen vormittags die Toiletten und Waschräume des Cafés zur Verfügung gestellt werden. Das bisherige Nachtcafé der Kirche, das sich zweimal pro Woche an Obdachlose richtet, soll nicht entfallen, sondern in einem anderen Raum der Kirche stattfinden.

Interessant ist auch, dass in den neuen Räumen des Cafés Vernissagen, Lesungen und kleine Konzerte stattfinden können. Die Kirchenleitung und der vorgesehene Cafébetreiber sind für diese Vorhaben sehr aufgeschlossen.

Bei ersten Abstimmungsgesprächen mit dem Bezirksamt wurde der Gemeinde mitgeteilt, dass sie mit dem Bau einer Dachterrasse "eine negative Vorbildwirkung für den Kiez" entfalten würde, da andere Besitzer von eingeschossigen Bauten animiert würden, dem Vorbild der Heilandskirche nachzueifern. Dieser Einschätzung widerspricht die Stadtteilvertretung Turmstraße entschieden: Durch den Ausbau des Cafés inkl. Dachterrasse wird ein Ort mit großer Aufenthaltsqualität für die Menschen im Kiez geschaffen. Demzufolge kann man wohl kaum von einer „negativen Vorbildwirkung für den Kiez“ sprechen. Außerdem gibt es nach unserer Überprüfung keine ähnlich gearteten Gebäude in der Turmstraße, für die eine Dachterrasse eine Option wäre. Das „Totschlagargument“ des Präzedenzfalles sollte wegen der sozialen Aspekte des geplanten Projektes in der Heilandskirche von der Bezirksverwaltung nicht angewendet werden.